

## **JAHRESBERICHT 2009**

Im abgelaufenen Jahr wurde die IG Elfenau 10 Jahre alt. Wir veranstalteten aus diesem Anlass in der Grossen Orangerie in der Elfenau 8 Theaterabende mit dem Stück „Enigma“ von Eric-Emmanuel Schmidt. Die Aufführungen waren sehr gut besucht und stiessen durchwegs auf ein sehr positives Echo.

Im Sommer wurden die Pläne des Kantons für die Hochwasserschutz im Aaretal zwischen Thun und Bern publiziert. Wir konnten mit Genugtuung feststellen, dass eine ganze Reihe der Vorschläge, die wir im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens eingebracht hatten, Eingang in die Planung gefunden hatten. Wir beurteilten das korrigierte Vorhaben daher weitgehend positiv. Da die Planungen aber in einigen Punkten recht offen geblieben waren, erhoben wir gleichwohl Einsprache gegen das Wasserbauvorhaben und verlangten präzise Zusicherungen in Bezug auf diese problematischen Aspekte. Im Frühjahr 2010 konnten diese Punkte allesamt zu unserer Zufriedenheit bereinigt werden, so dass wir die Einsprache zurückziehen konnten.

Im September wurde dann endlich das im Vorjahr erarbeitete Parkpflegewerk des Zürcher Gartenarchitekten Hager der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu unserer grossen Überraschung wurde uns dort eröffnet, dass unter anderem beschlossen worden sei, den Landwirtschaftsbetrieb in der Elfenau aufzuheben und den Park durch externe Personen bewirtschaften zu lassen. Publikumsreaktionen in der Presse und eine von der Stadt organisierte Informationsveranstaltung in der Grossen Orangerie zeigten deutlich, dass die Quartierbevölkerung diesen Plänen nichts Positives abgewinnen konnte. Der lautstarke Protest, insbesondere auch von unserer Seite, führte dann dazu, dass sich die Stadtverwaltung verpflichtete, diesen Entscheid nochmals zu überprüfen und nach Lösungen zu suchen, welche einen Fortbestand des Bauernhofs in der Elfenau sichern. Auch verpflichtete sich die Stadt, die Quartierbevölkerung vermehrt in die Planung der weiteren Umsetzungsarbeiten einzubeziehen.

Gegen Ende des Jahres erhoben wir zum zweiten Mal Einsprache gegen den weiteren Ausbau der Ropetech-Anlage beim Thunplatz. Nachdem ein erstes Gesuch zurückgezogen worden war, doppelte die Ropetech GmbH mit einem praktisch unveränderten, sowohl rechtlich als auch ästhetisch genauso inakzeptablen zweiten Gesuch nach. Da unsere Anliegen, den Dählhölzliwald als Naherholungsgebiet für Spaziergängerinnen und Spaziergänger, als Übungsgelände für Pfadi und als Wald zum Verweilen zu erhalten, auch bei dieser zweiten Eingabe gänzlich unberücksichtigt geblieben waren, lag eine erneute Einsprache gegen das Vorhaben auf der Hand. Die Verfahren ist im heutigen Zeitpunkt noch im Gang.

Auch im vergangenen Jahr konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der offiziellen Quartiervertretung (Quav4) weitergeführt werden. Wir konnten uns auf diesem Wege zu allen quartierrelevanten Planungen äussern und wurden insbesondere in unserem Kampf für eine Offenlegung der Planungen im Elfenaupark und gegen die Aufhebung des Bauernbetriebes hervorragend unterstützt.